

„Kontakte knüpfen, das ist besonders wichtig“

Eigentlich ist der Greifswalder Restaurator Erik Seidel kein Freund offizieller Anlässe. Das schwarze Sakko ist dem 34-Jährigen, der lieber in Jeans und Schürze in seiner Werkstatt steht, etwas fremd. Zur Verleihung des OZ-Existenzgründerpreises kam er trotzdem: „Kontakte knüpfen, das ist besonders wichtig“, weiß der Rückkehrer, der sich nach beruflichem Abstecher nach Bay-

ern vor Jahren in seiner Heimatstadt selbstständig machte. Beim lockeren Kennenlernen vor der offiziellen Festveranstaltung findet der Holzfachmann auch wieder zur gewohnten Sicherheit. Zumal er sich Verstärkung mitgebracht hatte – den jungen Graffiti-Unternehmer Benny Comehl (27) und Sven Lehmann (28), der vor einem Jahr die Firma Tiles-Art gründete. Der Fliesenleger-

meister bewies auch gestern Abend Geschäftssinn: Die Prospekte seiner Firma, die mit Fliesen, Glas und Licht Eingangsbereiche gestaltet, legte er flugs im Hotel-Foyer aus.

Acht der zwölf Bewerber, die es bis in die Endrunde geschafft hatten, kamen aus Vorpommern. „Bei uns gibt es eben die besten Ideen“, schlussfolgert Martina Kemena, Inhaberin der Firma Starmobil. Ihre Geschäftsidee: ein besonderer Autoverleih. Wer zur Hochzeit oder anderen Anlässen im Jaguar vorfahren möchte, wird bei Frau Kemena fündig. Kein leichter Job für die Mutter eines 12-jährigen Sohnes. Denn ihr Mann ist als Orthopädietechnikermeister ebenfalls selbstständig.

„Eine Oma haben wir leider nicht in der Nähe“, sagt die Unternehmerin, die aus Nordrhein-Westfalen in den Norden zog. Unkompliziert kommt die 43-jährige Neu-Greifswalderin mit Ministerpräsident Harald Ringstorff ins Gespräch. Der nutzt die Gelegenheit, den Existenzgründern einmal ganz



Im Gespräch mit Wirtschaftsminister Otto Ebneth (r.): André Runge von Delta IDL und „Waschwiesel“ Bärbel Rieck sowie Kerstin Burmeister (v. l.).

persönlich danke zu sagen: „Dafür, dass Sie den Mut hatten eine Firma zu gründen und Arbeitsplätze zu schaffen.“

Einen noch längeren Weg als die Greifswalder hatte Nils Peters aus Bergen, der die Geschäftsführerin seiner Firma mitbrachte – seine Mutter. Seit 2003 ist der heute 29-Jährige Chef der seit 40 Jahren bestehenden Familienbäckerei mit fast 70 Mitarbeitern. Vorher ließ er sich den Wind um die Nase wehen: in Hannover legte er die Meisterprüfung ab, auch

in Österreich und Mexiko holte er sich fachliches Rüstzeug. „Wir hatten sehr gehofft, dass Nils die Firma einmal übernimmt. Es hat geklappt“, ist die Mutter stolz auf ihren Sohn.

Maik Benzal von der Expo Peenemünde GmbH, die an der Nordspitze der Insel Usedom die „Phänomenta“-Ausstellung betreibt, vertritt seinen Chef, Rudolf K. Seifert. Der heute 70-Jährige, der vor vier Jahren die Ausstellung mit physikalischen Experimenten gründete, hatte schon eine Urlaubsreise ge-

bucht, bevor ihn die Einladung zur OZ-Preisverleihung erreichte. „Bei uns erlebt man Naturgesetze zum Anfassen“, erzählt der gebürtige Karlshäger den anderen Firmengründern am Tisch. Fachsimpelei auch im Foyer: Die Jungunternehmer Thomas Kunkel, Steven Tiedtke und Nils Remer erläutern dem Wirtschaftsprüfungsfachmann Peter Hausmann, Niederlassungsleiter der

PwC Deutsche Revision in Rostock ihr Firmenkonzert.

Und was sagen am Schluss diejenigen, die nicht gewonnen? André Runge, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Delta IDL, meint: „Durch den Wettbewerb wollten wir bekannter werden. Jetzt geben wir weiter Gas.“ Restaurator Seidel zollt den Gewinnern Respekt: „Eine tolle Truppe mit einer Super-Geschäftsidee.“



Student Thomas Kunkel und Dipl.-Ing. Nils Remer (v.r.) gründeten mit zwei weiteren Gesellschaftern in Wismar die Facility Plan GbR.



Charmante Plauderei: Kirsten Alt und Anette Mader-Faulstich vom Rügener F.X.Mayr Gesundheitszentrum sowie Yvette Nehls vom Barther Fruchthandel mit Ministerpräsident Harald Ringstorff (v.l.n.r.).